

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Brücke über die Donau wurde unter Maximilian I. erbaut. Dieses Ereignis war für den Aufschwung als Handelsplatz von Bedeutung. Linz blühte auf.

Des Habsburgers Residenz war der Anziehungspunkt des Adels. Höfische Feste brachten die Stadt zu Ansehen. Luthers Lehre fand auch in Linz Eingang. Die Landstände traten unter Ferdinand in Linz (1525) zusammen, um gegen die Bauernunruhen zu beraten. Von den Bauernkriegen wurde Linz arg betroffen, so wurde die Stadt 1626 von den Bauern unter Fadinger belagert. Baiern und Franzosen besetzten 1742 die Stadt.

Linz erholte sich jedoch und so finden wir im 17. und 18. Jahrhundert vorzügliche Wirtschaftsverhältnisse. Linzer Bürger wie Pruner und Sindt führten blühende Unternehmungen. So besaß Linz die erste Textilfabrik Deutschlands und Österreichs. Der Handel gelangte zur großen Blüte; das zeigen vor allem die großen berühmten Linzer Jahrmärkte.

Linz ging auch nicht spurlos an den Kriegen unter Maria Theresia vorüber. Khevenhüller ging gegen Linz vor, er wollte die Stadt aushungern. Unter Josef II. wurde die Diözese Linz gegründet. Zur Zeit der Franzosenkriege litt Linz sehr, so war 1800 der große Brand und der erste Franzoseneinfall, welchem zwei weitere folgten.

Das am linken Ufer gelegene Urfahr gehörte noch nicht zu Linz.

Nun sei einiges aus der Geschichte dieses heute zu Groß-Linz gehörigen Stadtteiles „Urfahr“ geschrieben. Ziegler schreibt:

„Von einem beurkundeten Urfahr aus der Römerzeit kann keine Rede sein; der urdeutsche Name besagt vielmehr, daß die Ortsbenennung erst in die nachkeltische und nachslawische Zeit fällt.“ Das Wort Urfahr bedeutet Überfuhr, diese bildete auch die Haupteinnahmsquelle der Bewohner, daher sie sich gegen einen Brückenbau wehrten. Der Ort selbst machte ebenfalls die Ereignisse der Geschichte mit und besonders zur Zeit der Bauernkriege wird er oft genannt. Schwer heimgesucht wurde die Siedlung zur Zeit der Franzosenkriege. Das Marktrecht bekam der Ort 1808, zur Stadt wurde er 1882 erhoben. 1832 wurde die Pferdebahn Linz—Budweis gebaut, 1858 wurde die Westbahn bis Linz gebaut, so daß für Linz ein ungeheurer Aufstieg begann.

Eine stille Kleinstadt mit 28.000 Einwohnern war unsere Stadt vor 60 Jahren. 1862 erfolgte die Grundsteinlegung zum Dom. Die Stadt erhielt viele Unterrichtsanstalten und Krankenhäuser. Neue